

Das Labyrinth von Chartres beim Park Forum Wylihof

Anfangs Mai 2009 wurde in der Parkanlage des Seminarhotels Park Forum Wylihof in Luterbach-Solothurn eine Kopie des Labyrinths von Chartres in der Originalgrösse erstellt.

Viele Menschen sind der Meinung, dass das Labyrinth ein Irrgarten sei, in dem man sich den Weg zum Zentrum suchen muss oder in dem ein mythologische Ungeheuer wie z.B. den Minotaurus gefangen gehalten wird. Im Gegensatz zu einem Irrgarten, bei dem der Weg zum Zentrum durch viele Abzweigungen und Kreuzwege hindurch gefunden werden muss, hat das Labyrinth nur einen einzigen verschlungenen Weg, der zum Zentrum führt. Der Weg eines klassischen Labyrinths ist kreuzungsfrei; er bietet keine Wahl an. Der Weg wechselt pendelnd die Richtung. Durch einen grossen Umweg führt er wiederholt am erstrebten Zentrum vorbei. Das Labyrinth symbolisiert den Lebensweg, verschlungen hin und herführend, mal nahe der Mitte, nahe am Herz, mal weit an den Rändern des Glaubens und der Zuversicht. Wer unbeirrt und trotz aller auftauchenden Zweifel weitergeht erreicht die Mitte, Heimat und Geborgenheit, den Ort der Wandlung, das Zentrum, das Ziel.

Am Dienstag, den 12. Mai 2009 konnte Yvonne Hürlimann-Hockenjos, die Besitzerin der Parkanlage Wylihof, das in ihrem Auftrag von der Gartenbaufirma Berger erstellte Labyrinth von Chartres, zusammen mit Ihren Freunden und Bekannten einweihen. Mit einem Gottesdienst in der Kapelle beim Hotel, einer feierlichen Zeremonie und der Begehung des Labyrinths sowie dem anschliessend gemütlichen Zusammensein fand diese Feier ihren würdigen Rahmen. Für Yvonne Hürlimann-Hockenjos, die selber einen ganz persönlichen Bezug zur gotischen Kathedrale Notre-Dame-de-Chartres in Frankreich aus dem 12. und 13. Jh. mit dem berühmten Labyrinth im Innern der Kathedrale hat, war diese Einweihungsfeier ein ganz besonderer Moment.

Das Park Forum Wylihof das in einer einzigartigen und märchenhaften Umgebung, wie aus einer anderen „Zeit vor unserer Zeit“ liegt, ist durch den Bau des Labyrinths von Chartres in seiner Originalgrösse mit 13m Durchmesser und seinem 260m langen Weg ins Zentrum der Rose, auf eine ganz spezielle und wundervolle Art bereichert worden. Dieses Labyrinth ermöglicht ganz konkret den Bezug zur „Zeit vor unserer Zeit“ und allen die es zulassen eine spirituelle Verbindung zur „Kathedrale der Kosmos“, wie Sonja Ulrike Klug in ihrem Buch sie nennt.

Für Seminarteilnehmer oder Gäste im Wylihof und seiner wunderschönen Parkanlage mit den grossen alten Bäumen ist das Labyrinth eine wahre Bereicherung und könnte z.B. etwas zum Einstieg ins Seminar, zum finden von gemeinsamen Zielen oder der Teambildung beitragen. Beim konzentrierten und auf sich selbst bezogenen Abschreiten der 260m kann man auch die Ruhe zum Nachdenken und Träumen finden oder vielleicht auch ganz neue Visionen und Lösungen entdecken. So wie es Gernot Candolini in seinem Buch „Im Labyrinth sich selbst entdecken“ auf Seite 20 beschreibt: „Chartres erinnert uns an den Verlauf einer Liebesbeziehung. Zuerst, wenn man jung verliebt ist, fühlt man sich rasch und leicht nahe der Mitte. Dann geht es langsam und stetig von der Mitte weg, die Ferne wächst, manchmal sogar bis zu dem Punkt, an dem man kaum noch das Gefühl hat, überhaupt noch gemeinsam unterwegs zu sein. Aber wer weitergeht, findet wieder zueinander, zur gemeinsamen Mitte.“

Auch die „Solithurner“ mit ihrer Zahl „Elf“ könnten beim Besuch einen besondere Beziehung zum Chartreser Labyrinth vor ihrer „Haustüre“ in Luterbach erhalten, besteht doch das runde Labyrinth von Chartres aus elf Umgängen und hat eine grosse Mitte in Form einer sechsblättrigen Rose. Elf ist eine Zahl, die für den Menschen passt - denn Gott hat zehn Gebote gegeben, aber der Mensch weiss es immer noch besser; und Jesus hatte zwölf Apostel, aber der Mensch bleibt unvollkommen.